

Die silberne Medaille erhielten: Herr Reichner-Raschau, Hugo Bider-Beiersfeld, Richard Weigel jun., Walter Paul Weigel-Eiterlein, Max Beer-Eibenstock, Walter Beer-Crottendorf.

Die Medaille in Bronze erhielten: Kurt Goldammer-Breitenbrunn, Ernst Weichlog-Beiersfeld, Kurt Baumann-Bernsdorf, Johannes Roth-Böhmis, Richard Neumann-Neustädtel, Albert Ulrich-Johanngeorgenstadt, Rudolf Martin-Schleiss, Theodor Deper-Scheibenberg, Kurt Scheinplug-Aue, Max Baumann-Höblich, Leicht-Grünhain, Max Reistner-Neuwelt, Paul Feuchert-Annaberg, Rudolf Freiß-Hundshäbel, Ost. Päder-Sofa, Dubrich-Schneeberg.

Dem Ehrenhauptmann Gustav Freitag wurde eine Medaille für 25jährige Tätigkeit ausgedrückt; ebenso dem Oberleutnant Max Schäfer, den Sergeanten Bernhard Georgi und Albin Friedrich, dem Gefreiten Hermann Kunz, dem Feldwebel Oswald Georgi und den Schützenbrüdern Ernst Schäfer, Gustav Gerber, Gustav Haas, Carl Ihnis, Franz Bretschneider, Richard Stephan und Fritz Ungethäm.

In dem städtischen Festzuge waren etwa 20 Vereine mit Fahnen beteiligt, auch an Musikkapellen fehlte es nicht; leider war der Betrieb auf dem Festplatz durch das ungünstige Wetter nicht so schön, wie man gehofft hatte.

Tourenfahrt des Automobilclubs Auerthal nach Bernsdorf.

Das Ziel für die erste Tourenfahrt des A.-C. Auerthal, Bernsdorf, die Perle des Fichtelgebirges, war gut gewählt und verlockte auch nicht seine Anziehungskraft auf die Mitglieder; nicht weniger als 38 Fahrzeuge mit etwa 120 Teilnehmern hatten sich in den Morgenstunden trotz des wenigen guten Wetters aufgemacht, um in zwangloser Reihenfolge über Delnsitz, Hof, Gefrees dem Ziel zuzustreben. Nachdem die Schönheiten Bernsdorfs und die Ränke der Kurkapelle genügend bewundert waren, fanden sich die Mitglieder zur gemeinsamen Mittagstafel im Kurhaus, wo der erste Vorsitzende, Dr. Boose, die Teilnehmer herzlich begrüßte. Spaziergänge und Kaffeestafel beschlossen den Tag in Bernsdorf. Die Rückfahrt wurde über Hof, wo noch einmal zur kurzen Rast geblieben wurde, angetreten. Die Veranstaltung verlief ohne jeden Unfall und war ein voller Erfolg für den Club.

Diebesglicher.

In der Nacht zum Sonntag wurde in die Gastwirtschaft „Edelweiss“ in der Boxauer Straße eingebrochen. Der Dieb hat einen Geldbetrag und eine Schachtel Spielkarten mitgenommen; diese hat er in den Anlagen am Bitterweg fortgeworfen.

In der Nacht zum heutigen Montag ist in die Niederlage beim Altwarenhandler Reichserring am Nahhof eingebrochen worden. Der Dieb hat vermutlich Geld gesucht, aber nichts gefunden.

In den letzten Tagen wurde die Kellereifläche gegenüber dem Kaffee Georgi beschädigt, es wurden auch Kinobilder, die dort aufgestellt waren, entwendet. In allen drei Fällen wolle man etwaige Wahneymungen der Kriminalpolizei mitteilen.

Abgefahrter Dieb.

Ein Dieb, der heute nacht in eine Schaubude auf dem Schützenplatz eindringen wollte, wurde dabei gefasst und festgenommen.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 3. Juli und im Monatsdurchschnitt Juni 1929.

Die auf den Stichtag des 3. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche um 1,2 v. H. auf 137,5 (135,9) gestiegen. Von den

Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe um 3,9 v. H. auf 131,8 (128,7) und diejenige für Kolonialwaren um 1,5 v. H. auf 125,8 (123,9) zugenommen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist um 0,3 v. H. auf 131,3 (131,7) zurückgegangen, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren mit 157,3 keine Veränderung aufweist.

Im Monatsdurchschnitt Juni ist die Gesamtindexziffer um 0,3 v. H. auf 135,1 (135,5) zurückgegangen. Die Indexziffern der Hauptgruppen stellten sich für Agrarstoffe auf 124,7 (125,8), für Kolonialwaren auf 123,5 (125,0), für industrielle Rohstoffe und Halbwaren auf 131,5 (131,3) und für industrielle Fertigwaren unverändert auf 157,3.

Internationale Arbeitskommission.

Die Internationale Arbeitskommission hält ihre regelmäßige Tagung am 17. d. M. in ihrem Geschäftsbüro in Dresden ab. Auf der Tagesordnung stehen Beratungen über die Schiffspolizeiordnung, den Text einer tschechoslowakischen und deutschen Ordnung für den Transport feuergefährlicher Stoffe und das Bräulenprojekt bei Klecan über die Moldau.

Der Abschied des Ministers Eisner.

Im Arbeits- und Wohlfahrtsministerium verabschiedete sich, wie schon gemeldet, am Freitagvormittag Minister Eisner von den versammelten Beamten. In einer kurzen Ansprache dankte er ihnen für die treue Mitarbeit und insbesondere dem Ministerialdirektor Dr. Mittel. In 5 1/2 Jahren seien durch die gemeinsame Arbeit große Schwierigkeiten beseitigt und erfolgreiche Tätigkeit geleistet worden. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß das Ergebnis dieser Arbeit dem Lande erhalten bleibe. Ministerialdirektor Dr. Mittel dankte dem Minister und hob seine Verdienste um den Ausbau des Ministeriums zu einem Sozialministerium im besten Sinne des Wortes und um Annahme und Durchführung des Wohlfahrtsgesetzes hervor.

Keine Kornähren in den Mund nehmen!

Auf den Getreideähren entsteht im Sommer ein kleiner Pilz. Er ist der Erreger der lebensgefährlichen Strahlenkrankheit im Gauen oder im Verdauungsorgan. Es bildet sich bei der Krankheit eine harte Geschwulst, der dann ein Gewebezerfall folgt, wenn nicht der Arzt rechtzeitig eingreift. Diese kleine Unvorsichtigkeit mußten schon viele, die Ähren in den Mund nahmen, mit dem Leben büßen.

Mitarbeit unserer Leserinnen und Leser

Ist uns stets willkommen. Keine Zeitung ist umsonst, alles, was an wissenswerten Dingen am Orte und in der näheren Umgebung vor sich geht, alle zu erfahren. Durch Mitteilung solcher die Allgemeinheit des Leserkreises interessierenden Tatsachen hilft der Leser die Zeitung abwechslungsreicher zu gestalten und vermittelte einen Neugierdeausgleich, der ihm selbst ebenfalls zugute kommt, dadurch, daß er die von anderen Lesern mitgeteilten Dinge seinerseits ebenfalls erfährt. Druckerische Ausarbeitung der Mitteilungen ist dabei durchaus nicht notwendig, es genügt die kurze, aber zuverlässige Angabe der Tatsachen. Sollte aber jemand ein zeitungsähnliches Manuskript abfassen wollen, dann bitten wir auf zweierlei achten zu wollen, nämlich erstens nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte und zweitens grundsätzlich jedes Blatt Papier nur auf einer Seite beschreiben zu wollen, also die Rückseiten stets leer zu lassen. Zweifelhafte Manuskripte sind aus technischen Gründen im Zeitungsdruck sehr hinderlich.

Beringswalde. Berggiftet — der Mann erschossen. Am Donnerstag nachmittag wurde im Straßengraben an der Staatsstraße zwischen Weisnig und Klosterbuch ein unbekannter, älterer, anscheinend den besser situierten Kreisen angehöriger Mann mit einer Schussverletzung in der Herzgegend tot aufgefunden. Bei dem Toten wurde ein mit Tintenstift geschriebener Zettel gefunden: „Ich scheide aus dem Leben, da ich erkrankt und sehr müde bin. Forsicht nicht, wer ich bin, dieses ist mein letzter Wunsch.“ U. a. führte der Erschossene eine kleine Zigarettenpfeife mit dem Aufdruck einer Hamburger Firma und ein

U. R. gezeichnetes Taschentuch bei sich. Die Aufhebung des Toten erfolgte durch die Gendarmerie und durch Beamte des Kriminalamtes Leipzig. Der Leichnam wurde nach der Anatomie gebracht. In der Nacht zum Freitag machte ferner in der hier gelegenen Wohnung die Frau des Buchdruckereibesetzers August Rauch ihrem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende. Mitbewohner des Grundstücks wurden auf den Gasgeruch aufmerksam, der aus der rauchigen Wohnung drang. Nachdem die Wohnung gewaltsam geöffnet war, fand man Frau Rauch in der Küche tot auf. Daß die Frau freiwillig aus dem Leben geschieden war, ging daraus hervor, daß sie alle Jagen am Fenster und an der Tür fest verschloß hatte. Wie nun festgestellt werden konnte, war der Buchdruckereibesetzter Rauch vor einigen Tagen verreist und hatte als Ziel Magdeburg angegeben. Er rief seine Gattin telefonisch von Hamburg aus an, worauf diese ihrem Leben ein Ende machte. Aus den Zusammenhängen, der Hamburger Zigarettenpfeife und dem U. R. gezeichneten Taschentuch, die bei dem Erschossenen aufgefunden wurden, darf mit Sicherheit angenommen werden, daß es sich in dem Toten um den Buchdruckereibesetzter August Rauch aus Beringswalde handelt. Die Annahme gewinnt an Wahrscheinlichkeit, da Rauch sich in wirtschaftlicher Notlage befand. Vor kurzem war ihm eine große Druckmaschine beschlagnahmt worden. Die Identität des Toten wird erst mit Sicherheit festgestellt werden können, wenn er von Angehörigen erkannt worden ist.

Planen. Haushaltplan. Die Stadtverordneten verabschiedeten nach zweitägiger Aussprache in einer bis Freitag früh währenden Sitzung den städtischen Haushaltplan gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, Kommunisten und Wirtschaftspartei. Er schließt mit einem bis jetzt ungeklärten Fehlbetrag von 1 492 000 RM ab.

Chemnitz. Ernennung. Wie die Blätter melden, ist der mit der Leitung der Oberpostdirektion Chemnitz beauftragte Ministerialrat Jude zum Präsidenten der Oberpostdirektion ernannt worden.

Freiberg. Ferngas. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung mit 20 gegen 19 Stimmen, das Städtische Gaswerk als Produktionsstätte aufzugeben und Ferngas zu beziehen. Die Verhandlungen mit der Gasag in Seidenau werden nunmehr dem Vertragsabschluß entgegengehen.

Hofheim. Ungetreuer Postbeamter. Ein beim hiesigen Postamt beschäftigter Oberpostinspektor hatte seit längerer Zeit Unterschlagungen durch Schließungen mit Invalidenversicherungsmarken verübt und wurde neuerdings bei diesen Beträgereien erfaßt. Der ungetreue Beamte konnte jedoch dem Strafrichter nicht mehr zugeführt werden, da er kurz vor seiner Verhaftung Selbstmord begangen hat.

Simsbach. Töblich überfahren. Vorgestern wurde hier ein vierjähriger Knabe von einem Lastkraftwagen überfahren und sofort getötet.

Waldheim. Beim Baden ertrunken. Hier ertrank beim Baden infolge Herzschlags ein 18 Jahre alter Schmiedelehrling.

Leipzig. Gründungsfeier der Universität Leipzig. Die Universität Leipzig begann am Sonnabend mit der Auffahrt der Korporationen ihre Gründungsfeier. Die Feiern in der Aula eröffnete die Universitätskammer zu St. Pauli mit einem Chorlied, worauf Prof. Römer eine kurze Schilderung des Werdeganges der Universität Leipzig gab. Daran schloß sich der von Prof. Dr. med. vet. et phil. Scheunert gehaltene Vortrag unter dem Thema „Unser tägliches Brot“ an.